

Das kleine Beefsteak.



Das Beefsteak klein, von hohem Preis, Ist dem Herrn Jampel noch zu heiß.



Drum bläst er es, doch nicht sehr moll, (Der Asort schmeckert ahnungsvoll.) So, denkt Herr Jampel, jetzt soll's schmeden.



Doch 's Beefsteak kann er nicht entdeden!

Depositiert.



„Ist das nicht unser alter Schuldirektor, der uns stets so viele Strafen aufbrummt? Der hat sich ja einen unheimlichen Bart zugelegt.“

— Neues Wort. „Das laß' ich mir nicht gefallen, Herr Chef. Sie haben mich doch nicht als Mißhandlungsgeselle eingestellt?“

— Scherzrätsel. Schreißt man es von mit einem „W“, so hat es zwei Beine, schreißt man es ohne „W“, so hat es sechzehn Beine.

— Seine Freud. „Eine Freud' hat man als alter Junggefelle doch!“

Abfahr.



„Gestatten Sie, gnädiges Fräulein, daß ich Sie begleite?“

Was der Bauer nicht kennt etc.

Zum Doktor kommt a Bauersfrau und sagt ihm halt ihr Leib: Ihr Mann sei schon zwei Tage krank. Sie meint, ihm fehlt's im Leib.

Der Doktor gibt ihr ein Rezept und schick's in 'n Apothekel: Nach einer guten halben Stunde macht Bauerlein sich zu Weg.

Am andern Tag der Doktor trifft Den Bauern drauß' an Feld: „No, Bauer Cepy“, sagt er zu ihm: „Recht bist ja wieder a' Heil!“

Die Medizin ist, wie mir scheint, Dir ja ganz gut bekommen! „Na Schmeden“, sagt der Bauer drauß', „Ich hab's ja gar net a'nommen!“

— Hüflich. A.: „Fünf Hunderter kosten diese Hunde pro Stück und der große sogar einen Tausender!“ B. (schreierlich): „Was Sie sagen — ist das der Herr Vater?“

Autorität.



„Hörst Du den Student schrei'n, mein Sohn?“ „Vater, das ist eine Kräh.“ „Nun, vorlauter Knirps! Wenn ich Dich frage, ob Du den Student schrei'n hörst, halt Du mit Ja oder Nein zu antworten!“

— Gute Antwort. Brautvater: „Sie wollen also meine Emma heiraten, es ist meine einzige Tochter.“

— Sinnreich und poesiedurchdringt. Schlichtermeister: „Wissen Sie nicht eine recht hübsche, passende Inschrift für meinen neuen Laden, Doktor?“

— Schriftsteller: „Gewiß, Sehr einfach: Speck und Schmalz, Gott erhalt's!“

Ideenverbindung.



„Sonderbar, höchst sonderbar, daß ich beim Betrachten dieser Architektur plötzlich an mein Weibchen daheim erinnert werde! Wirklich eigentümlich!“

— der Sekundärbauschaffner (die Fahrkartenrevi.). „Da haben Sie ja den unrichtigen Zug bestiegen, Fräulein, der geht ja nach Knidelburg!“

— Auch ein Frosch. Kommiss (welcher neu eingetreten ist und das Bureau sehr kalt findet): „Ist es denn hier immer so kalt?“

— Das Schredenkind. — Arzt (zu dem im Siegenhaus herumstrolchenden Mädchen): „Du bist das ungezogenste Ding im ganzen Hause.“

— Rätchen: „D nein, Onkel Justizrat hat erst neulich gesagt, daß wäre Ihre Radstümpel!“

Ein Vorsichtiger.



„Na, Peter, was trägt du denn da für ein Ding auf dem Rücken?“



„Das ist meine neueste Erfindung zum Schutz gegen das Anschjehen!“

— Gute Zose. „Sie sind mit Ihrer Zose also sehr zufrieden?“

— Das Weihnachtsgeschenk. „Was haben Sie denn Ihrer Frau zu Weihnachten geschenkt?“

— „Einen Hund. Ich schenkte ihr jedes Jahr zu Weihnachten einen Hund.“

— „Jedes Jahr? Da müssen Sie ja die reine Hunde-Ausstellung haben!“

— „Ach nein; sie sterben ja immer wieder so um Neujahr herum. Aber, wir wissen sonst wirklich nicht, wie wir mit all den Weihnachtsgeschenken und den Süßigkeiten fertig werden sollen!“

— Erkant. Gnädige: „Ach, Lina, lassen Sie weiter, ich muß mich jetzt den Kindern widmen.“

— Lina: „So, was hält's denn werden sollen?“

Galant.



„Herr (zur Dame, die sich auf seinen Zylinder gefest): „D, Sie haben sich wohl nicht weg getan!“

— Am Postkoffer. Beamter: „Das Telegramm kostet 1 Mk. 50 Pf.“

— Schaltergast: „I kann 's net zahl'n, wenn i a' Geld hätt, na' tat ja net um a' Geld telegraphier'n!“

— Feine Familie. Bauer: „Deine Braut bringt Dir wohl auch eine Aussteuer mit?“

— „Und was für eine... sechs Monate Gefängnis hat der Alte dafür gestriegt!“

— Scharfe Kritik. Kunde (zum Schneider, der ihm seinen Anzug ganz verpfuscht hat): „Was, a' Schneider wollen's sei — a' Schuster fimb's!“

Frosch.



„Da haben Sie etwas. Aber Sie sind doch noch eine starke, gesunde Frau!“

— „Soll ich mir vielleicht wegen des Sechters, den Sie mir geben, ein Bein brechen?“

Epruch.

Wenn dich die Welt mit Steinen wirft, Mag das ein Teufel dir sein: Nur nach dem Baum, der Früchte trägt, Liegt eines Wunden Stein.

— „Ach so! A.: „Ich habe neulich einen Mann kennen gelernt, der hatte am Nachmittag seine fünf oder sechs Kinder begraben und abends ging er ganz vergnügt in's Theater.“

— B.: „Na, das muß ein roher Patron gewesen sein!“

— A.: „Gott bewahre, Totengräber ist er.“

— Vielfagenbes Inzerat. Gesucht für ein Gebirgshotel ein starker, keherter Mann zum Ueberreichen der Redmungen.

— Liebe Gewohnheit. „Sie gehen ja, trotzdem Sie längst pensioniert sind, noch jeden Tag zum Bureau, Herr Sekretär. Was tun Sie denn dort?“

— „Eigentlich nichts! Aber wissen Sie, bei den ehemaligen Kollegen schmeckt mir 's Frühstück und die Maß Bier, die wir dazu trinken, immer am besten!“

Erfahrt.



„Lude, ich ärgere mir, diese ewigen Arbeitsangebote, ich könnte die junge Welt ermorden, mir is' ganz blutig zu Mut!“

— „Na, denn gib mir 'n Sechser, da wollen wir uns een Stück Blutwurst for kooßen.“

— D, diese Baumeister. — Hausbesitzer (zum Sohne, der auch ein Haus bauen lassen will): „Ja, mit den Baumeistern mußt Du sehr acht geben, nur ja keine Änderungen machen... wie ich das letzte Haus hoch hab', da hab' ich ein paar Fenster schließlich weggelassen und gleich hat's mehr gefohlet!“

— Unrichtiger Stelle. — Wirt: „Der Herr dort sitzt jeden Tag drei bis vier Stunden bei mir, dem scheint mein Wein vorzüglich zu munden.“

— Bekannter: „Ja, den kenne ich, dem hat der Arzt eine längere Brunnentur verordnet.“

Bestätigt.



— Atelierbesuch: „In diesem Vide kann man sich nichticht jehen!“

— Kunstmaler: „Drum möcht' ich's gern verkaufen!“

— Pech. Gattin (deren Gatte kurz nach der Hochzeit verhaftet wurde): „Ach Got, erst mußte ich so lange sitzen, und nun ich einen Mann habe, muß er sitzen!“

— Gerechte Entrüstung. — „Was, soa Raibhagn gib's nimmer, Leni? Kreuzkürtten, taun daß so a Raib a paar Hagen hat, sans icho' gessen aa.“

— Annäherungsversuch. — Vermieterin: „Sie, Herr Meier, das Fräulein von nebenan läßt Ihnen einen schönen Gruß bestellen!“

— Herr Meier (erstaunt): „Mir? Wie komme ich zu der Ehre?“

— Vermieterin (schelmisch mit dem Finger drohend): „Na, na, tun Sie nicht so unschuldig! Sie haben gestern einen Haken in die Wand geschlagen, der drüben im Zimmer rausgenommen ist... das sollte doch jedenfalls ein Annäherungsversuch sein?“

Ellis erstes Eigenleid.



Methode: „Ich kann jantoeern.“

— Die gute Ehe. „Meine Frau und ich kommen stets gut aus, nur manchmal sind wir verschiedener Meinung.“

— „Wann?“

— „Wenn wir mit einander reden.“

— Ironie des Schicksals. „Was ist denn das für ein Geschrei in der Wohnung nebenan?“

— „Dem Herrn Müller, dem Vorstand des Antilärmvereins, hat der Storch Drillinge gebracht!“

Die böse Alte.



— „Warum kauft denn der Glas allweil so?“

— „Ja, wissen Sie, der hat mildernde Umstände daheim.“

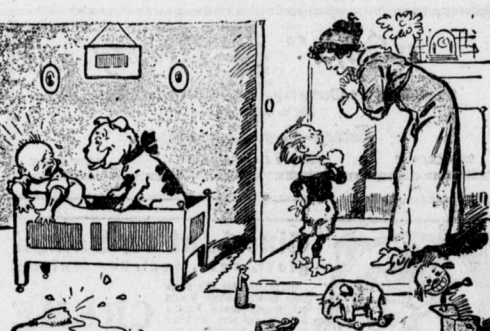
— Ein Phlegmatiker. — „Also Fräulein, Sie wollen meinen Freund Bierdimpf, den ich Ihnen empfohlen habe, nicht heiraten?“

— „Rein, er ist mir zu phlegmatisch. Schon zur Liebeserklärung brachte er sich eine Schlummerrolle mit und kniet sich darauf!“

— Entrüstung. A.: „Wie konnten Sie nur dem Meyer Ihre Tochter zur Frau geben? Der Mensch hat ja schon zwei Jahre im Gefängnis gefessen!“

— B.: „Was Sie sagen, der Lump... mir gegenüber hat er immer dehaupt, nur ein und ein halb Jahr!“

Zur Verhignung.



— Mama: „Warum weint denn der Kleine so?“

— Fritz: „Ich weiß nicht. Ich dachte, er fürchtete sich allein, und da habe ich ihm den Hund ins Bett gesetzt.“

— Darum. Dienstmädchen (zum andern): „Und warum siehst Du es schon gehört? Der neue Arzt da drüben verschreibt den meisten Patienten Landaufenthalt.“

— Boshafte A.: „Haben Sie schon gehört? Der neue Arzt da drüben verschreibt den meisten Patienten Landaufenthalt.“

— B.: „Ja, ich weiß. Das tut er nur, damit sie bequemer ins Gras beißen können.“

Der boshafte Schaffner.



— Schaffner: „Der Zug fährt gleich ab. Wenn Sie die Dame noch küssen wollen, müssen Sie sich dazuhalten!“